

EINLADUNG ZU PHILOSOPHISCHEN ABENDEN

Für Interessierte, Vereinsmitglieder sowie Teilnehmer an den Seminaren bietet die GEFAP e.V. 2015 wieder vier philosophische Abende an

Rahmenthema 2015: KULTUREN DER UNTERBRECHUNG

- Freitag, 13. Februar 2015: **Kulturen der Unterbrechung**
Fasten, Nickerchen, Nichtstun, Schweigen, Trödeln...
Dr. Arnold K.D. Lorenzen, Gefap e.V.
- Freitag, 17. April 2015: **Meditation: Atempause im Alltag**
Dr. med. Martina Aßmann, www.mbct-hamburg.de
- Freitag, 9. Oktober 2015: **Fragen über Fragen...**
Dr. Susanne Fromm, Gefap e.V.
- Freitag, 20. November 2015: **Medienverzicht?**
Orientierung in der Überinformation
Dr. Arnold K.D. Lorenzen, Gefap e.V.

Ort/Zeit: Hamburg-Ottensen, Daimlerstr. 12/Ecke Planckstr.
Cafe Sha (39805855), jeweils 20.00 bis ca. 22.30

Leitung/Info: Dr. Arnold K.D. Lorenzen

Eintritt frei. Auf den Impulsvortrag folgen Diskussionen und geselliges Gespräch

Zum Rahmenthema:

„Was keine Pause kennt, ist nicht dauerhaft.“ (Ovid 43 – 17)

Der Gang der Welt ist nur scheinbar kontinuierlich. *Unbeabsichtigt* oder *gewollt*. Immer wieder werden Abläufe, Dauer, Stetigkeit, Prozesse, Vorgänge, Usualitäten unterbrochen. Noch ist der Sonntag eine Zäsur. Der Urlaub schafft Distanz zum Vertrauten. Eine Erkrankung unterbricht unseren so selbstverständlichen Alltag mit seinen Gewohnheiten, Freuden und Versagungen. Feste unterbrechen Alltäglichkeit. Pausen ermöglichen Musik und bieten den Erschöpften Erholung. Der Beifall unterbricht die gelungene Darbietung. Die Lagerung setzt den Verwertungsprozess aus. Wer schweigt, der stoppt das Reden und das „Bla, Bla, Bla“. Beten, Gottesdienst, Einspruch, Rausch, Drogen, Erlebnisprojekte (Bart, Glatze schneiden, Fasten, Pilgern usw.), Berufsstart, eine neue Liebe, Rente: Einschnitte! Nach einem Aperçu der Kaiserin Sissi unterbricht das Leben das Nichts. Unterbricht der Tod das Leben? Die Dunkelheit trennt den Tag von der Nacht. Das Philosophieren beginnt erst durch Innehalten z.B. nach einer Verwirrung, um das Gelebte zu reflektieren.

Wir wollen unterbrechen und uns in diesem Jahr den aufbauenden sowie störenden Aspekten von Unterbrechungen nähern.

Meditieren, d.h. ein aktives Nicht-Tun (Ruhe, Stille, Schweigen) ist ein Weg, das so selbstverständlich Fließende und Zukunftsfixierte zu durchbrechen, um Achtsamkeit und Gewahrsein (*awareness*) für den Augenblick zu üben. „Wenn wir bewusst im gegenwärtigen Augenblick leben [...] so wird das Auswirkungen auf die Zukunft [und] unsere Lebensqualität [haben]“ (Jon Kabat-Zinn).

Das *Fragen*, die Frage, oft als das Wesentliche im Prozess des Philosophierens behauptet, unterbricht und lässt das Unbezwiefelte stocken. Was aber ist das, das Fragen? Lasst uns das Fragen, die Frage befragen!

Macht der Medien: die Meinungsturbine rast, *breaking news* tickern blitzschnell, alle 15 Minuten ändert Spiegel-Online die Hauptschlagzeile, die Reporterin vor Ort suggeriert Authentizität. Medien erlangen und erzeugen Aufmerksamkeit, indem sie ihre Berichterstattung über die Weltereignisse nach folgenden 4 Kriterien auswählen: *Ausnahme, Konflikt, Nähe, Prominenz*. Beruht unsere tendenzielle Orientierungslosigkeit dabei nicht auf zu wenig, sondern u.a. auf zu viel und dazu verwirrender Information? Sollten wir lieber weitgehend auf Mediennutzung verzichten?

6. - 8.11. 2015 **Seminar in Malente** „Philosophische Schatzkiste öffnen“: www.heinemann-bildungsstaette.de